

Industrielle Nachrichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **35 (1928)**

Heft 9

PDF erstellt am: **20.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

INDUSTRIELLE NACHRICHTEN

Umsätze der bedeutendsten europäischen Seidentrocknungs-Anstalten im Monat Juli 1928:

	1928	1927	Januar-Juli 1928
Mailand	kg 405,731	419,222	3,638,281
Lyon	„ 537,297	439,267	4,079,820
Zürich	„ 61,905	84,326	556,452
Basel	„ 22,716	25,861	146,065
St. Etienne	„ 21,586	21,538	186,374
Turin	„ 18,848	22,836	245,840
Como	„ 23,639	23,701	169,909

Schweiz.

Die textile Heimindustrie im Kanton Graubünden. Eine kürzlich im Bündnerland durchgeführte Erhebung ergab, daß im ganzen Kanton noch 1130 Handwebstühle im Gebrauch sind. Weber und Weberinnen wurden 1825 gezählt, Spinnerinnen 3518. Hanfpflanzler wurden noch 329, Flachspflanzler 612 festgestellt, wobei das Oberland (Disentis) an erster Stelle steht.

Deutschland.

Die Geschäftslage der deutschen Seidenstoffwebereien hat sich seit dem letzten Bericht kaum geändert. Das Geschäft geht schleppend und kann nicht befriedigen; doch konnten weitere Einschränkungen in der Hauptsache vermieden werden. Die Zahlungen kommen nach wie vor sehr mangelhaft ein. Dies nimmt nicht weiter wunder, wenn man weiß, daß der Geldmarkt zurzeit gar nicht flüssig ist. Durch diese Unsicherheit will die Hoffnung auf baldige Besserung kaum aufkommen.

-y.

England.

Die Lage am englischen Kunstseidenmarkt. Zu den überraschendsten Erscheinungen, die sich im Laufe des letzten Monats am englischen Kunstseidenmarkt geäußert haben, gehört zweifellos die Tatsache, daß die neuerliche Kapitalsvermehrung der British Celanese Gesellschaft eine äußerst kühle Aufnahme gefunden hat. Am 31. Juli wurde die Subskription in der Weise eröffnet, daß die Besitzer von alten Aktien im Werte von 100 £ zur Erwerbung einer neuen Aktie zum Kurs von 3 £ berechtigt waren. Vor der Generalversammlung standen die Ordinary Shares auf 4 £, doch gingen sie in der Folge auf 2—15/16tel herunter, sodaß der Vorteil des Sub-

skriptionsrechtes ein illusorischer wurde. Dr. Henry Dreyfus erklärte, daß sein Bruder und er selbst ihre volle Quote an neuen Aktien unterzeichnen würden, was der Hälfte der ganzen Ausgabe gleichkommt, oder der Summe von rund 500,000 £. Dies sei ein Beweis des vollen Vertrauens, das er und sein Bruder dem Unternehmen entgegenbrächten. Nach Ablauf der ersten Woche ist von seiten des Publikums nur die Summe von 250,000 £ aus den gebotenen 2,000,000 £ gezeichnet worden.

Wieder sind neue Gründungen in diesem Monat zu verzeichnen. Alliance Artificial Silk, deren Ausgabe von 4,680,000 Aktien zu 5 Shilling restlos aufgenommen wurde, beabsichtigt von der Syntheta A.-G. Basel, die ausschließlichen Rechte zur Herstellung von Cellulose-Azetatseide nach dem Verfahren der Syntheta innerhalb des Britischen Reiches zu erwerben. Ebenfalls pachtet sie die Fabrik Syntheta A.-G. in Basel, sowie die dort befindlichen Maschinen. Die neue Gesellschaft will einen Baugrund zwecks Installierung einer modernen Kunstseidenfabrik in Lowestoft ankaufen. Diese Fabrik soll ungefähr 5 Tonnen Azetatseide täglich produzieren und bei voller Produktion über 2000 Arbeiter beschäftigen. Der Reingewinn wird bei voller Produktion auf über 650,000 £ jährlich angeschlagen.

In der ersten Augustwoche wurde der Prospekt der Linen and Artsilk Ltd. veröffentlicht. Die Gesellschaft beabsichtigt, die Webereien zu erwerben, die „Ivy“, die bekannte Marke in feinem Leinen und Damast erzeugen, um ein neues Fabrikat Leinenkunstseide nach einem besonderen Verfahren herzustellen. Das Kapital der neuen Gesellschaft beträgt 350,000 £ in 440,000 8%igen Preference Shares zu 10 Shilling und 1,300,000 Ordinary Shares zu 2 Shilling. Die neue Leinen-Kunstseide wird die patentierte Benennung „Irisilk“ führen. Das Verfahren zur Herstellung dieses Materials wurde in der Fabrik der Ivy Weaving Company Ltd. ausgebaut. Es wird behauptet, daß „Ivysilk“ wiederholt ohne irgend welche besonderen Vorsichtsmaßregeln gewaschen und ausgekocht werden kann, ohne daß die Farbe noch das Gewebe leide; es soll sich nicht verdrücken und seine Feinheit und Dauerhaftigkeit sollen es vor allen bisher gebotenen Kunstseidengeweben auszeichnen.

Anfang August wurde die Generalversammlung von Harbens Ltd. (Viscose Silk Manufacturers) unter dem Vorsitz von Sir Charles Mandleberg abgehalten. Der Profit für das mit dem 30. April endende Geschäftsjahr beträgt 67,550 £.

Betriebs-Uebersicht der Seidentrocknungs-Anstalt Zürich

Im Monat Juli 1928 wurden behandelt:

Seidensorten	Französische, Syrle, Grousse, Tussah etc.	Italienische	Canton	China weiß	China gelb	Japan weiß	Japan gelb	Total	Juli 1927
	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo
Organzin	1,572	4,184	287	645	205	—	592	7,485	9,625
Trame	328	3,365	—	1,209	346	2,201	289	7,738	7,392
Grège	1,658	6,035	38	1,727	2,378	4,677	19,493	36,006	58,060
Crêpe	1,051	3,130	4,374	1,446	—	—	—	10,001	9,043
Kunstseide	—	—	—	—	—	—	—	675	205
	4,609	16,714	4,699	5,027	2,929	6,878	20,374	61,905	84,326
Sorte	Titrierungen		Zwirn	Stärke u. Elastizität	Nach- messungen	Ab- kochungen	Analysen		
	Nr.	Anzahl der Proben	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.		
Organzin	145	3,295	15	19	2	3	1	Baumwolle kg 431 Wolle kg 134 Der Direktor: Bader.	
Trame	207	4,287	13	2	52	5	—		
Grège	946	25,744	—	33	—	8	3		
Crêpe	63	1,056	52	3	—	—	179		
Kunstseide	20	254	4	22	—	—	—		
	1,381	34,636	84	79	54	16	183		

Seidentrocknungs-Anstalt Basel

Betriebsübersicht vom Monat Juli 1928

Konditioniert und netto gewogen	Juli		Januar/Juli	
	1928	1927	1928	1927
	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo
Organzin	4,069	5,099	29,372	42,030
Trame	770	1,831	6,702	17,112
Grège	17,724	18,729	108,731	106,286
Divers	153	202	1,260	2,356
	22,716	25,861	146,065	167,784
Kunstseide	99	100	1,359	632

Unter- suchung in	Titre	Nach- messung	Zwirn	Elastizi- zät und Stärke	Ab- kochung
	Proben	Proben	Proben	Proben	No.
Organzin	2,416	—	210	560	—
Trame	616	—	20	40	—
Grège	8,794	5	20	320	—
Schappe	60	73	60	900	2
Kunstseide	1,388	22	570	720	—
Divers	23	25	14	120	3
	13,297	125	894	2,660	5

Brutto gewogen kg 8,279. Der Direktor: J. Oertli.

BASEL, den 31. Juli 1928.

Die wöchentliche Produktion beträgt 18 Tonnen, 1500 Angestellte werden beschäftigt.

Die Ausfuhr von Kunstseide aus England nimmt weiter zu, wie aus folgender Gegenüberstellung zu ersehen ist. Während des Monats Juli wurden heuer 879,396 Pfund Kunstseiden garn exportiert, gegen 753,683 Pfund im Juli vorigen Jahres. Fertige Artikel aus Kunstseide wurden diesen Juli im Werte von 661,209 £ exportiert, gegen 450,689 £ im vorigen Jahre. Letzten Monat wurden 46,602 Dutzend Paar Kunstseidenstrümpfe eingeführt und 78,815 Dutzend ausgeführt.

Jetzt steht England in der Herstellung von Azetat-Garnen noch an leitender Stelle, doch steht es im Bereich der Möglichkeit, daß es von Amerika überflügelt werden kann. Man hat die Produktion für die Zukunft folgendermaßen berechnet:

	Gegenwärtig	Zukünftig
Großbritannien	10,000,000 Pf.	33,000,000 Pf.
Vereinigte Staaten	3,500,000 „	33,500,000 „
Frankreich	2,500,000 „	7,600,000 „
Belgien	1,300,000 „	3,100,000 „
Kanada	850,000 „	1,500,000 „
Italien	400,000 „	3,850,000 „
Deutschland	400,000 „	1,500,000 „
Holland	400,000 „	3,850,000 „

N. P.-W.

Rumänien.

Textilwirtschaftliche Nachrichten aus Rumänien. Seit unserem letzten Bericht ist die Stabilisierungs-Anleihe Rumäniens unterzeichnet worden. Das Abkommen sieht für den Herbst die Emission einer Dollar-Anleihe von 80 Millionen vor, die als erste Tranche einer Dollar-Anleihe von 250 Millionen gehandelt wird. Die Emission soll zwischen 15. September und 1. Oktober erfolgen. Der Nationalbank wird ein Vorschuß von 20 Millionen Dollar zur Verfügung gestellt werden, und zwar nicht zur sofortigen Durchführung der endgültigen Stabilisierung, sondern zur Ernte-Finanzierung und zur Kontrolle des Devisen-Marktes. Dieses Verfahren ist vom Minister rat bewilligt worden.

Wie wir in der ersten Hälfte dieses Jahres bereits meldeten, sind die bestehenden Textilunternehmungen vergrößert worden und eine Anzahl von neuen Gründungen entstanden. Einen weiteren Schritt zur Belebung der Heimindustrie bedeutet die Gründung einer Textil-Fachschule in Timi-

soara. Auf Initiative des Bundes der Banater Textilindustriellen hat sich die Handels- und Gewerbekammer an das Industrieministerium mit einem Memorandum gewendet und das Handelsministerium hat die Aufstellung und die Organisation dieser Institution gutgeheißen. Laut dem Prospekt wird jährlich im Frühjahr und Herbst je ein Kurs von drei Monaten abgehalten. An der Spitze der Schule wird ein Professor der Timisoarer Technischen Hochschule stehen. Die Fachlehrer hingegen werden sich aus den Reihen der technischen Leiter der Textilfabriken rekrutieren. Die übrigen Städte Großrumäniens werden sich sicherlich dieser wichtigen Schulaktion anschließen.

Wie eingangs erwähnt, haben wir stets neue Etablierungen in der Textilbranche zu verzeichnen. So wurde in Bukarest unter der Firma „Union-Text A. G.“ eine Seidenweberei gegründet mit einem Aktienkapital von 2 Millionen Lei. Ferner etablierte sich in Timisoara eine Damastwaren-Fabrik, welche vorläufig zehn moderne Webstühle in Betrieb gesetzt hat.

Als bedeutendste Erweiterung in der Textilindustrie ist die Aktienkapitals-Erhöhung der Lugoser Textilindustrie A.-G. zu erwähnen. Diese Unternehmung, welche bisher mit einem Aktienkapital von 14 Millionen Lei arbeitete, hat eine weitere Erhöhung von 14 Millionen Lei vorgenommen, welcher Betrag von den bisherigen Aktionären voll gezeichnet und übernommen wurde. Dadurch ist diese Fabrik in die erste Reihe unserer Textilindustrie vorgerückt.

Desiderius Szenes, Timisoara.

Ungarn.

Die Seidenproduktion in Ungarn. Wie das Landesinspektorat für Seidenproduktion mitteilt, waren die Verhältnisse der Seidenproduktion im Vorjahre außerordentlich schwierig. Große Schäden verursachten vor allem die starken Fröste und am Schlusse der Kampagne die mehrtägige Hitzwelle, so daß seit Jahrzehnten ähnliche Elementarschäden die ungarische Seidenproduktion nicht heimgesucht haben. Im Jahre 1927 stieg die Zahl der Seidenproduzenten auf 23,680 (im Vorjahre 20,599). Dagegen fiel die Gesamtproduktion auf 375,868 (482,024) Kilogramm. Dies ergibt einen Produktionsrückfall von 22%. Im Interesse der Förderung der Seidenproduktion erfolgten verschiedene Maßnahmen. So hat das Landesverteidigungs-Ministerium in sämtlichen Garnisonplätzen die obligatorische Anpflanzung von Maulbeerbäumen angeordnet. Eine gleiche Verordnung ist hinsichtlich der Kasernen der Finanzwache von seiten des Finanzministeriums erfolgt. Das Landesinspektorat verteilte auch 310,745 Maulbeersetzlinge und 20,049 Stück Maulbeerbäume. Die Seidenkokons-Einlösungsstellen bezahlten im vorigen Jahre 983,589 Pengö für eingelieferte Seidenkokons.

P. P.

Tschechoslowakei.

Die Lage der Textilindustrie in der Tschechoslowakei. Ueber die derzeitige Situation in der Textilindustrie der Tschechoslowakei wird uns berichtet:

Eine gute Beschäftigung verzeichnet die Teppich-Industrie, die nicht nur mit ausreichenden Inlandsaufträgen versehen ist; steigende Exportordres, insbesondere aus England, haben die Notwendigkeit einer Erhöhung der bisherigen Produktion ergeben. Neben dem englischen Markt, der hauptsächlich für bessere Qualitäten aus Baumwolle und Halbseide in Frage kommt, ist die Schweiz als Abnehmerin vieler Halbseidewaren hervorragend an dem Export tschechoslowakischer Teppichfabrikate beteiligt; Juteteppiche werden nach Ungarn, dem Balkan und seit kurzem auch nach Großbritannien ausgeführt. Bemerkenswert erscheint, daß Deutschland und die Nordstaaten für tschechoslowakische Teppiche nur geringes Interesse zeigen.

In Ostböhmen hat das Ansteigen der Flachspreise auf dem Weltmarkt Ende Juni zu Betriebseinstellungen von mehr als zwei Dritteln der gesamten Leinen-Industrie geführt. Die betroffenen Unternehmer haben sich an die Prager Regierung um Hilfe gewendet, indem sie darauf hinweisen, daß die Steigerung der Flachspreise eine Folge der Flachsverfeuerung in Sowjetrußland war, weshalb sie von der Regierung als Gegenmaßnahme ein Ausfuhrverbot von Maschinen nach Rußland fordern, um auf diese Weise die Sowjetregierung zur Herabsetzung der Preise zu zwingen. Da zudem die Exportaussichten infolge des Fehlens amerikanischer Bestellungen

schlecht sind — auch der Export nach Deutschland ist gewaltig zurückgegangen — wird sich wahrscheinlich schon in naher Zeit die Notwendigkeit einer weiteren Herabsetzung der Arbeiterzahl ergeben.

In einer ebenso ungünstigen Situation befindet sich die Baumwoll-Industrie, in welcher insbesondere die Produktion von Halbfabrikaten stark reduziert werden mußte. Die zweite Schicht ist bei einer ganzen Anzahl von Betrieben

überhaupt aufgehoben worden, und ein bedeutender Teil der Industrie hat die Arbeit auf zwei bis drei Tage in der Woche einschränken müssen. Wenn vorderhand auch nur eine einzige Firma den Betrieb vollständig stillgelegt hat, so ist es doch im Zusammenhang mit der notwendig gewordenen Produktions-Reduzierung zur Entlassung zahlreicher Arbeiter gekommen, sodaß die Beschäftigungslosigkeit im ostböhmisches Textilgebiete neuerdings erheblich gesteigert erscheint.

-r.

SPINNEREI - WEBEREI

Die Farbmuster-Einteilung auf die Breitwalzen-Zettelmaschine, das Schlichten, Andrehen und Weben.

Von Fritz Leutenegger, Birrwil.

(Schluß.)

Ein dreifarbiges Muster, in dem die Farben ungefähr zu gleichen Teilen enthalten sind, würde genau auf dieselbe Weise behandelt, nur mit dem Unterschied, daß 3 Schichten, also z. B. 3 Walzen weiß, 3 Walzen blau und 3 Walzen schwarz gezettelt werden müßten und in der Schlichterei 2 Schichten-teilschnüre einzustößen wären.

Etwas anders wäre die Verteilung, wenn ein dreifarbiges Muster mit folgendem Farbenrapport zu erstellen wäre:

Scherzettell	Fadenzahl
41 blau	2000
2 weiß	
5 braun	
2 weiß	
50 Fd.	

Das Muster weist einen blauen Grund mit zweifarbigen Streifen auf. Eine Teilung geschieht hier mit Vorteil nur zwischen Grund- und Streifenfarben.

$$\begin{aligned}
 2000 : 50 &= 40 \text{ Rapporte.} \\
 40 \times 41 &= 1640 \text{ Faden blau,} \\
 40 \times 9 &= 360 \text{ Faden weiß und braun.} \\
 \text{Blau } 1640 : 5 &= 328 \text{ Fd.}
 \end{aligned}$$

Es wären somit zu zetteln:

5 Walzen zu je 328 Fd. blau,
1 Walze zu je 360 Fd. je 2 weiß, 5 blau, 2 weiß.

In der Schlichterei wären die Fäden der bemusterten Walze im Teilfeld oben zu nehmen und mit einer Schnur von dem blauen Grund zu trennen.

Wie vier- und mehrfarbige Muster einzuteilen wären, zeigt folgender Auszug:

Scherzettell	Fadenzahl
28 blau	2604
2 schwarz	
4 weiß	
7 braun	
2 blau	
2 schwarz	
2 blau	
7 braun	
4 weiß	
2 schwarz	
60 Fd.	

Aus dem Farbenrapport ist ersichtlich, daß in diesem Muster von allen 4 Farben blau vorherrscht und infolgedessen als Unterschicht in einfarbigen Walzen zu zetteln ist. Die übrigen Farben werden, je nach der sich ergebenden Fadenzahl auf entsprechend viele Walzen verteilt, genau wie es früher für die schottische Schlichtmaschine gemacht wurde. Der besseren Verständlichkeit halber kann der Scherzettell auch in 2 Teile zerlegt werden, den oberen und den untern Teil. Der

eine Teil enthält die Farben der Ober- und der andere Teil die Farbe der Unterschicht. Diese würde lauten:

Scherzettell für Oberschicht:	Scherzettell für Unterschicht:
2 schwarz	28 blau
4 weiß	2 blau
7 braun	2 blau
2 schwarz	32
7 braun	
4 weiß	
2 schwarz	
28	

Nun ist festzustellen, wie viel Faden total und wie viel Faden pro Walze jede Schicht für sich benötigt. Dies geschieht, indem man die Gesamtfadenzahl durch die Rapportfadenzahl dividiert und dann mit der Schichttrapporfadenzahl multipliziert.

$$\begin{aligned}
 2604 : 60 &= 434 \text{ Rapporte} \\
 434 \times 28 &= 1215 \text{ Fd. Oberschicht} \\
 434 \times 32 &= 1388 \text{ Fd. Unterschicht} \\
 1215 : 4 &= 304 \quad 1388 : 4 = 347
 \end{aligned}$$

Es wären zu zetteln:

Oberschicht 4 Walzen zu je 304 Fd.
Unterschicht 4 Walzen zu je 347 Fd.
Walzenauszug für Oberschicht:

Walze 1	s w b b b b w	} je 304 Fäden
" 2	s w b s b b w	
" 3	w b b s b w s	
" 4	w b b b b w s	
Walze 5, 6, 7 und 8		je 347 Fäden blau

Beim Einlegen der 4 bemusterten Walzen ist in der Schlichterei mit besonderer Sorgfalt darauf zu achten, daß solche genau aufeinanderpassend ablaufen. Wenn alles richtig gemacht wird, muß, sofern man zwischen die beiden Schichten eine Schiene stößt, der obere Teil den Scherzettell der Oberschicht ziemlich genau im Bilde ergeben.

Eine Kluppe oder gummiertes Papierband sorgen dafür, daß sich das Farbmuster, respektive die Zettelfäden, beim Laufe durch die Maschine nicht mehr verschieben können. Der Expansionskamm wird gleich dahinter in den Zettel gestochen und nun soll ein Einlesen nicht mehr nötig sein. Die Schichtenteilschnur kommt jeweils beim Abnehmen eines Zettels zwischen die 4. und 5. Walze. Der weitere Vorgang ist genau wie bei den vorher beschriebenen Mustern.

In Fällen, wo sich neben der einfarbigen Unterschicht für die mehrfarbige Oberschicht eine Fadenzahl ergibt, die für die Zettelmaschineneinstellung nicht passen will, werden von der einfarbigen Unterschicht so viel Faden als nötig in die mehrfarbige Oberschicht gezettelt. In der Andreherei werden die betreffenden Faden dann von der Andreherin in die Unterschicht gelesen.

Inbezug auf Färberei hat das Schichten-System den großen Vorteil, daß sämtliche einfarbige Walzen auf dem Baum gefärbt werden können und nur die Farben der bemusterten